

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am  
29.01.2013**

***öffentlich***

---

**Ort:**  
Marktplatz 2,  
06100 Halle (Saale),

**Stadthaus, Wappensaal,**

**Zeit:**

**17:03 Uhr bis 19:29 Uhr**

**Anwesenheit:**

**siehe Teilnehmerverzeichnis**

**Anwesend sind:**

Herr Martin Bauersfeld  
CDU

Herr Lothar Dieringer  
parteilos

Herr Andreas Scholtyssek  
CDU

Herr Olaf Sieber  
DIE LINKE.

Herr Sieber nahm ab 17:09 Uhr an der  
Sitzung teil.

Frau Gertrud Ewert  
SPD

Frau Ewert nahm bis 19:13 Uhr an der  
Sitzung teil.

Frau Katharina Hintz  
SPD

Frau Beate Fleischer  
FDP

Vertretung für Herrn Hajek.

Herr Denis Häder  
MitBÜRGER für Halle

Herr Christoph Menn  
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Matthias Havranek  
SKE

Herr Dr. Gerhard Kotte  
SKE

Herr Kotte nahm bis 19:18 Uhr an der Sitzung  
teil.

Frau Irmgard Lawnik  
SKE

Herr Ulrich Peinhardt  
SKE

Herr Heinz-Günter Ploß  
SKE

Herr Carsten Hoheisel  
SKE

Frau Anja Krimmling-Schoeffler  
SKE

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Uwe Heft  
parteilos

Frau Dr. Petra Sitte  
DIE LINKE.

Herr Andreas Hajek  
parteilos

vertreten durch Frau Fleischer.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, eröffnet und geleitet.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine Änderungen oder Anmerkungen zur Tagesordnung.

**Herr Häder, Vorsitzender des Ausschusses**, bat um Abstimmung der Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis:** - einstimmig zugestimmt -

**Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.11.2012
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2011  
Vorlage: V/2012/11037
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Salzfest und zu den Handels Open zu Veranstaltungen auf dem Marktplatz und Hallmarkt  
Vorlage: V/2012/10586
- 5.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung einer Tourismuskonzeption für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/11099
- 5.3. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umstrukturierung der Stadtmarketing GmbH  
Vorlage: V/2012/11287
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

### zu 3 **Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 20.11.2012**

---

Es gab keine Anmerkungen zur Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung vom 20.11.2012.

### zu 4 **Beschlussvorlagen**

---

#### zu 4.1 **Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2013 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2011** **Vorlage: V/2012/11037**

---

einleitende Worte durch **Herrn Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft:**

Im Rahmen der Haushaltsberatung wurde auf die anstehenden Strukturveränderungen hingewiesen. So wird der Fachbereich Wissenschaft haushaltsneutral neu gegründet, dabei erfolgt eine haushaltsneutrale Umorganisation von 3 Mitarbeitern aus der Wirtschaftsförderung. Des Weiteren ist ein ehemaliger Mitarbeiter der Pressestelle in diesen Bereich gewechselt.

Beim Dienstleistungszentrum Wirtschaft (DLZW) wird es keine wesentlichen Veränderungen geben.

Die Fachbereiche Wirtschaftsförderung, Wissenschaft und Liegenschaften haben für die heutige Sitzung jeweils kurze Präsentationen vorbereitet

**Herr Häder, Ausschussvorsitzender**, schlug vor, dann zunächst die Bereiche Wirtschaftsförderung, Wissenschaft und Liegenschaften zu behandeln.

Eine heutige Beschlussfassung kann ohnehin nicht erfolgen, da der Stellenplan derzeit noch überarbeitet wird.

Dem Vorschlag wurde zugestimmt.

#### Fachbereich Wirtschaftsförderung:

Es erfolge zunächst die Präsentation des Fachbereiches Wirtschaftsförderung durch **Herrn Dr. Franke, Leiter Wirtschaftsförderung**, im Anschluss daran bzw. währenddessen erfolgten Anfragen und deren Beantwortung:

Feststellung durch **Herrn Dr. Franke:**

Eine Korrespondenz des Planansatzes 2012 mit dem tatsächlichen IST 2012 war meist nicht möglich, dies resultiert u. a. aus Haushaltssperren. Trotz der Vorstöße der Fraktionen zur Planungssicherheit, kann diese nach wie vor nicht erreicht werden.

Nähere Darstellungen zu den Ergebnissen der Wirtschaftsförderung werden im detaillierten Ergebnisbericht in einer der kommenden Sitzungen vorgestellt.

Abschließend erging die Bitte, dem Fachbereich mehr des geplanten Budgets auch real zur Verfügung zu stellen.

Anfrage von **Herrn Dieringer, CDU-Fraktion:**

Wie erfolgte die Aufteilung der Aufgaben und des Personals im Rahmen der Trennung der Bereiche Wirtschaftsförderung und Wissenschaft? Gab es hier Vorgaben seitens der Verwaltungsspitze oder erfolgte die Trennung ausschließlich durch die Bereiche selbst?

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Am 02.12.2012 wurde die neue Verwaltungsstruktur seitens der Verwaltungsspitze bekanntgegeben. Die beiden Bereiche bzw. der Bereich Wirtschaftsförderung versuchte diese neue Struktur umzusetzen, jedoch war hierfür eine zu schnelle Handlung nötig. Derzeit befinden sich die beiden Bereiche in weiteren Gesprächen, um die Trennung der Bereiche weiterhin voranzutreiben.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung wurden die projektbezogenen Kosten, also die Kosten aus dem ehemaligen Team TIM, komplett auf den Fachbereich Wissenschaft übertragen. Es erfolgte eine Teilung des Haushaltes im Bereich der allgemeinen Kosten wie z. B. Porto, Dienstreisen, Telekommunikation etc.

Weiterhin erfolgte der Übertrag von 3 Stellen aus der Wirtschaftsförderung in den Fachbereich Wissenschaft.

Die getroffenen Maßnahmen stellen einen ersten Schritt der Aufgabentrennung dar. Ob dieser ergebnisorientiert sein kann, wird man erst nach ein 1 Jahr einschätzen können.

Anfrage von **Herrn Ploß, sachkundiger Einwohner:**

Können für die angesiedelten Unternehmen die Vollbeschäftigungseinheiten sowie die Kurzarbeitseinheiten dargestellt werden?

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Die Darstellung wird im Rahmen des detaillierten Ergebnisberichtes punktuell für einzelne Betriebe vorgenommen werden. Hierzu wird dann auch der Teamleiter des Teams Ansiedlungsverfahren, Herr Ungefroren, an der Sitzung teilnehmen.

Anfrage von **Herrn Peinhardt, sachkundiger Einwohner:**

Wodurch kommt die Differenz zwischen dem Haushalts-SOLL und dem Haushalts-IST zu Stande?

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Diese Differenz kommt schwerpunktmäßig durch die vorläufige Haushaltsführung bzw. Haushaltssperren u. ä. zu Stande. So war die Umsetzung bzw. Vollziehung von einzelnen Projekten auf Grund dessen nicht möglich.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld, CDU-Fraktion:**

Soll der Personalabbau in der Wirtschaftsförderung weitergehen?

Antwort von **Herrn Dr. Franke:**

Eine Erweiterung des Personals würde bei der Betrachtung des gesamtstädtischen Haushaltes nicht realisierbar sein. Normalerweise wäre in einem nächsten Schritt die Aufwertung der vorhandenen Stellen sowie die teilweise Qualifizierung des vorhandenen Personals bei der Wirtschaftsförderung vorzunehmen, damit die Sachbearbeitung, vor dem Hintergrund des nun verringerten Personals und dem Verlust des fachlichen Know-Hows, weiterhin qualitativ hochwertig vollzogen werden kann. Hierzu ist man, dankenswerterweise, in Gesprächen mit dem Beigeordneten Herrn Neumann.

### Fachbereich Wissenschaft:

Im Anschluss daran erhielt **Frau Dr. Sachse, amtierende Leiterin Fachbereich Wissenschaft**, das Wort, um den neuen Fachbereich im Rahmen einer Präsentation vorzustellen:

Der Fachbereich wird der Ansprechpartner für die wissenschaftlichen, aber auch wissensbasierten Einrichtungen. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass genau diese Unternehmen einen konkreten Ansprechpartner bei der Verwaltung vermissten und dies moniert haben.

Der Fachbereich wird in Teilen die Aufgaben des ehemaligen Teams TIM der Wirtschaftsförderung übernehmen, erweitern, aber auch neue Aufgaben verantworten.

### Anfrage von **Frau Hintz, SPD-Fraktion:**

Bei der Stadtmarketing Halle GmbH arbeitet man auch sehr eng mit der Universität zusammen. Wie ist dann der neue Fachbereich zu sehen? Werden dort die Aufgaben aus dem Stadtmarketing übernommen, werden neue Schnittstellen gebildet oder welche Vorstellungen stecken dahinter?

### Antwort von **Frau Dr. Sachse:**

Der Fachbereich Wissenschaft ist hier als neue Schnittstellen zu verstehen und übernimmt eine Art Unterstützungsfunktion für das Stadtmarketing in dieser Hinsicht.

### Anfrage von **Herrn Bauersfeld:**

Es wurde mitgeteilt, dass von der Wirtschaftsförderung auf Grund dessen 3 Stellen abgezogen werden. D. h. also, man zieht von den ohnehin nur noch 15 Stellen noch einmal 3 Stellen ab oder ist das anders zu verstehen?

### Antwort von **Herrn Neumann:**

Nein, die Wirtschaftsförderung verfügte über 20 Stellen, davon wurden nun 3 Stellen dem Fachbereich Wissenschaft zugeordnet, wonach dann noch 17 Stellen bei der Wirtschaftsförderung verbleiben, wobei jedoch im Moment nur eine tatsächliche Besetzung von 15 Stellen auszuweisen ist.

### weitere Anfrage von **Herrn Bauersfeld:**

Wie viel Personal benötigt der Fachbereich Wissenschaft?

### Antwort von **Frau Dr. Sachse:**

Dies kann noch nicht beantwortet werden. Im Bereich der Kommunikation/des Marketings ist jedoch schon mit einem evtl. Aufwuchs zu rechnen.

### Anfrage von **Herrn Havranek, sachkundiger Einwohner:**

Wird innerhalb des neuen Fachbereiches ebenfalls Akquise vorgenommen?

### Antwort von **Frau Dr. Sachse:**

Ja, die Akquisition im Fachbereich Wissenschaft wird so wie vormals im Team TIM gestaltet, allerdings gibt es hier derzeit noch Abstimmungsbedarfe mit dem Fachbereich Wirtschaftsförderung. Eine Zusammenarbeit in diesem Bereich wird es jedoch höchstwahrscheinlich weiterhin geben.

### Anfrage von **Herrn Sieber, Fraktion DIE LINKE.:**

Die Gründung des Fachbereiches ist durchaus sinnvoll, ist doch im Rahmen der Außenwirkung nun ein konkreter Ansprechpartner für die Wissenschaft erkennbar. Es stellt sich jedoch die Frage, ob mit der Gründung auch bessere Ergebnisse erzielt werden können?

Antwort von **Frau Dr. Sachse**:

Die Gründung des Fachbereiches spiegelt die wissenschaftlichen Einrichtungen in der Verwaltung wieder. Dies führt aber nicht zwangsläufig zu mehr oder besseren Ergebnissen, so soll die Gründung auch nicht verstanden werden.

Hinweis von **Herrn Dr. Franke**:

Als Beispiel könnte man das IWH anführen: Dieses Institut wurde bisher betreut, daher sind von dort auch keine Klagen zu hören. Anders sieht dies allerdings bei den „Exoten“ der wissenschaftlichen Einrichtungen, so z. B. beim Institut für Ethnologie des Max-Planck-Institutes aus. Diese haben dann mit dem Fachbereich Wissenschaft einen konkreten Ansprechpartner.

Eine Darstellung der Auswirkungen der „Ausgründung“ des Fachbereiches Wissenschaft aus dem Fachbereich Wirtschaftsförderung auf die Ergebnisse kann höchstwahrscheinlich nächstes Jahr im Ausschuss vorgestellt werden.

Anfrage von **Herrn Sieber**:

Gibt es Überlegungen, den Fachbereich in den Kulturbereich zu verlagern?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Dazu gibt es keinerlei Überlegungen.

Anfrage von **Herrn Ploß**:

Wie gestaltet sich die mit der Neugründung des Bereiches verbundene Übertragung von Marketingaufgaben aus dem Bereich Wirtschaftsförderung, vor dem Hintergrund der Vertragslaufzeit mit der Agentur Kappa?

Antwort von **Frau Dr. Sachse**:

Das Team TIM hat in der Vergangenheit immer Produkte von der Agentur abgenommen, dies wird auch so beibehalten. Es wird einen Termin mit Herrn Kapetsis geben, sodass keine Verzögerungen eintreten werden.

Hinweis von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion**:

Wenn beim Fachbereich Wissenschaft künftig auch ein Teil der Bildungseinrichtungen betreut werden, besteht bei der Vergrößerung dieses Bereiches die Gefahr, dass dies zu Lasten der Wirtschaftsförderung geschieht. Vor diesem Hintergrund müsse man jedoch zwingend darauf achten, die Wirtschaftsförderung künftig nicht noch mehr zu schwächen.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Es ist avisiert bei der Wirtschaftsförderung die Stellenbesetzung mit höherwertigen Stellen vorzunehmen, um den Bereich Ansiedlungen stärken zu können. Einen weiteren Einschnitt bei der Wirtschaftsförderung wird er nicht zu lassen.

Fachbereich Liegenschaften:

**Frau Eckhardt, Fachbereich Liegenschaften** erhielt das Wort und stellte die Präsentation vor.

Im Anschluss wurden die Anfragen beantwortet.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld**:

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden im kommenden Jahre einbrechen, welche Begründung steht dahinter?

Antwort von **Frau Eckhardt**:

Dies hat etwas mit den Maßnahmen des Zukunftsfonds zu tun. Bis 2015 werden sukzessive leerstehende städtische Gebäude abgerissen, welche dann zu Einsparungen der Leerstandskosten im ZGM führen. Eine Vielzahl soll im Jahr 2013 abgerissen werden. Deswegen gehen die Aufwendungen in den Folgejahren zurück. Die Maßnahme ist haushaltsneutral in den Erträgen und Aufwendungen der Produkte des FB Liegenschaften.

Hinweis von **Herrn Sieber**:

Es fehlen teilweise Erklärungen bzw. Kommentierungen im Haushaltsplanentwurf zu einzelnen Positionen, so z. B. in Bezug auf die Baufreimachung kommunaler Vorhaben.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Auch er befürwortete dies und teilte mit, dass vorhandene Kommentierungen künftig wünschenswert wären.

Anfrage von **Herrn Sieber**:

Im Planentwurf sind jeweils die finanziellen Mittel für die Brandschutzsicherung im Keller des Rathhofes, aber auch im Stadthaus ausgewiesen, jedoch fehlt eine zusammensetzende Darstellung der Gesamtmittel. Ist hier eine Aufstellung möglich?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Er wird die Daten, auch für das Stadthaus noch einmal aufbereiten.

Eigenbetrieb für Arbeitsförderung (EfA):

Darstellung von **Herrn van Rissenbeck, Betriebsleiter EfA**:

Er verwies auf die vorliegende Handreichung. Den Seiten 6 – 7 sind dabei jeweils Aufgaben-keine Personaldiagramme zu entnehmen.

Anfrage von **Herrn Sieber**:

Wo ist die Absenkung um 100.000 Euro dem Haushaltsplan zu entnehmen?

Antwort von **Herrn Ruppe, Geschäftsbereich Wirtschaft und Wissenschaft**:

Die Reduzierung ist im Haushaltsplan bereits erfolgt (vgl. S. 954). Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes wurde ursprünglich mit 100.000 Euro mehr beschlossen.

weitere Anfrage von **Herrn Sieber**:

Wo finden sich die Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen der Stabsstelle Arbeitsmarkt wieder?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Diese Positionen gehen aus dem Bereich raus und werden dem EfA zugeordnet.

**Herr Sieber** bat diesbezüglich um eine konkretere schriftliche Darstellung.

**Herr Neumann** führte dazu aus, dass es sich dabei um eine Doppelkürzung handelt, da zum Einen die Mittel in der Stabsstelle Arbeitsmarkt und zum Anderen die entsprechenden Mittel beim EfA gekürzt wurden.

weitere Hinweise von **Herrn Neumann**:

Des Weiteren wurden Ihnen heute Veränderungsblätter ausgeteilt, welche wesentliche Änderungen zur Anmeldung enthalten:

1. Absenkung beim Zoo

- hier erfolgte zum Einen eine Umschuldung und zum Anderen erfolgte die energetische Sanierung

2. langsamerer Geldabfluss 2012 bei der Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH (EVG), deswegen stehen für 2013 höhere Fördermittel zur Verfügung. Die Verschiebung ist haushaltsneutral. Die Bestätigung und Empfehlung sollte in der nächsten Sitzung getroffen werden.

Weiterhin besteht eine positive Entwicklung beim MMZ.  
Bezüglich des Haushaltes des Stadtmarketings wurde der Wirtschaftsplan ja bereits beschlossen.

Anfragen von **Herrn Sieber**:

1. Warum arbeitet der Bereich Veranstaltungsservice/Märkte nicht kostendeckend?
2. Warum erfolgt beim DLZW (gem. S 971) ein Rückgang der Planwerte ab 2014/2015?

Antworten von **Herrn Neumann**:

- zu 1. Die Zuständigkeit für den Bereich liegt nicht mehr beim Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung sondern beim Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten, sodass die Frage dort einzubringen ist.
- zu 2. Er wird diese Fragestellung noch einmal zur Prüfung mitnehmen.

Hinweis von **Herrn Sieber**:

Beim DLZW sollte das Kreuz bei Pflichtaufgabe und nicht bei freiwilliger Aufgabe erfolgen. Dies ist vor dem Hintergrund der EU-Dienstleistungsrichtlinie zu ändern.

**Herr Neumann** sagte eine Änderung zu.

Anfrage von **Herrn Häder**:

Wie schlägt sich die Trennung der Bereiche Wissenschaft und Wirtschaftsförderung auf den Haushalt nieder? Hierzu sollte eine Darstellung erfolgen.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Daten werden an die Kämmerei übermittelt und sind evtl. im, zur nächsten Sitzung vorliegenden überarbeiteten Haushalt enthalten. Des Weiteren wird der Stellenplan diesbezüglich überarbeitet.

**Abschließend wird sich darauf verständigt, dass die Vertreter der einzelnen Bereiche nur dann zur 2. Lesung eingeladen werden, wenn gesonderte Fragestellungen dies erfordern.**

**Die entsprechenden Fragestellungen wären im Vorfeld, bis spätestens 20.02.2013 an die Protokollführerin des Ausschusses, Frau Panier, zu übermitteln.**

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2013 mit dem Haushaltsplan 2013.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2011 zur Kenntnis.

### **Abstimmungsergebnis:**

- beraten -

Der Tagesordnungspunkt wurde beraten, dies wird als 1. Lesung angesehen.

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) zum Salzfest und zu den Händels Open zu Veranstaltungen auf dem Marktplatz und Hallmarkt Vorlage: V/2012/10586

---

#### Ausführungen von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion:**

Der Antrag bezieht sich nun nicht mehr nur auf die beiden Feste Salzfest und Händels Open sondern generell auf Veranstaltungen auf dem Marktplatz und dem Hallmarkt.

Die durch den Geschäftsbereich übermittelten Kriterien sind sehr gut formuliert, daher bittet sie darum, dem Antrag mit diesen Richtlinien zuzustimmen.

#### Hinweis von **Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses:**

Der erste Teil des Antrages wäre damit jedoch erledigt, daher müsse mit dem Antrag anders verfahren werden.

#### Verständnisfrage von **Herrn Peinhardt, sachkundiger Einwohner:**

Sind die vorgelegten Kriterien neuerstellt oder gab es die schon immer?

#### Antwort von **Herrn Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft:**

Es gibt wenige Verträge, die bereits vor der Kriterienfestlegung abgeschlossen wurden.

Bei der Zustimmung zum Antrag wird die Verwaltung, soweit Verträge den Kriterien widersprechen, ggf. eine Anpassung eventuell auch durch Beendigung vornehmen. Mit der Kündigung wäre dann der Vertrag unwiderruflich beendet. Ob ein Neuabschluss entsprechend der aktuellen Kriterien gelänge, um die Veranstaltung in Halle zu halten, ist nicht abzusehen.

#### Anfrage von **Frau Ewert, SPD-Fraktion:**

Wie ist der Verkauf von Glühwein durch karitative Einrichtungen wie z. B. der Schöpfkelle oder den Lions mit den Kriterien zu vereinbaren? Hier müsste eine genauere Prüfung erfolgen.

#### Antwort von **Herrn Neumann:**

**Herr Reichardt** vom Dienstleistungszentrum Veranstaltungen wird dies zur Prüfung mitnehmen.

Ansonsten fordern die Kriterien aber immer eine Einzelfallbeurteilung.

#### Anfrage von **Herrn Peinhardt:**

Müssen die 2 bestehenden Verträge gekündigt werden, weil die Kriterien nicht berücksichtigt wurden oder weil dagegen verstoßen wurde?

#### Antwort von **Frau Fleischer:**

Diesbezüglich liegt ein Formulierungsproblem vor, welches ggf. einer Anpassung bedarf.

#### Hinweis von **Herrn Reichardt:**

Man müsse über die Vereinbarung zu den beiden Veranstaltungen sprechen. Ggf. müsste man eine Anpassung der Vereinbarung vornehmen und dies evtl. in einem Gespräch mit dem Veranstalter klären.

Auf die weitere Diskussion wird verwiesen.

Abschließend wurde der Beschlussvorschlag durch den Antragsteller in der Formulierung geändert.

#### **geänderter Beschlussvorschlag:**

1. ~~Die Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem Veranstalter der jährlich stattfindenden Veranstaltungen „Salzfest“ und „Händels Open“ wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt präzisiert: In die Vereinbarung werden Klauseln eingefügt, die die Ausgestaltung des Salzfestes und der Händels Open detaillierter regeln.~~
2. ~~Bei den Händels Open wird dem besonderen Kulturanspruch der Stadt an diese Veranstaltung Rechnung getragen. Ein Bezug zu Georg Friedrich Händel und zur Barockzeit muss deutlich erkennbar sein. Moderne Elemente mit Bezug auf diese Werke sind ergänzend möglich.~~
3. ~~Das Salzfest bezieht seinen Namen aus der halleschen Salzwirker-Tradition. Daran muss sich das Veranstaltungskonzept messen lassen. Das Verkaufssortiment hat sich von einem üblichen Marktsortiment durch einen besonderen Bezug zur Salztradition zu unterscheiden.~~
4. ~~Sollte der Betreiber der Änderung nicht zustimmen, wird die Kooperationsvereinbarung zum nächstmöglichen Zeitpunkt (30.11.2012) gekündigt.~~
5. ~~Die Stadtverwaltung legt jedes Jahr das Programm der Veranstaltungen im zuständigen Fachausschuss des Stadtrates rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung zur Bestätigung vor.~~

~~Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Kriterien und Standards für die gebührenbefreite Vergabe von Marktplatz und Hallmarkt ab dem Jahr 2013 zu entwickeln und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen sowie in geeigneter Form zu veröffentlichen.~~

~~Sämtliche bestehende Verträge, in denen diese Kriterien nicht enthalten sind, werden zum nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt und neu ausgehandelt anhand der durch den Stadtrat beschlossenen Kriterien.~~

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bestehende Verträge, die den beigefügten Kriterien nicht entsprechen, anzupassen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

8 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Stimmenthaltungen

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Erstellung einer Tourismuskonzeption für die Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: V/2012/11099**

---

**Herr Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, erklärte, dass eine Beratung des Punktes nur sinnvoll ist, wenn ein aktueller Sachstand bekanntgegeben werden kann.

**Wortmeldung von Herrn Voß, Stadtmarketing Halle GmbH:**

Der Verwaltung wurde in Aussicht gestellt, über das Förderprogramm „Sachsen-Anhalt REGIO“ eine geförderte Konzeptionserstellung zu beantragen. Ein Regionalbezug ist dabei herzustellen - eine Anfrage bei der Region Saale-Unstrut zu einer Beteiligung verlief positiv. Ungeklärt wäre zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Darstellung der Eigenmittel.

Eine weitere Möglichkeit bestünde darin, eine solche Analyse durch die HS Harz durchführen zu lassen, welche bereits ihre Bereitschaft dazu erklärte. Diese Analyse würde dann durch Studenten der Hochschule durchgeführt werden. Die Kosten würden sich auf ca. 5.000 Euro belaufen. Die Studie würde sich dann nur auf die Stadt Halle beziehen, wobei die Erstellung höchstwahrscheinlich nicht so schnell, wie im Rahmen des Förderprogramms erstellt werden.

**Ergänzungen durch Herrn Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft:**

Bei einer Förderung des Landes ist ein Abruf von bis zu 80.000 Euro möglich, jedoch müsse die Stadt einen Eigenanteil von 20% erbringen. Dieser Anteil müsste dann im Haushalt eingestellt werden.

Die Variante mit der HS Harz würde hier die kostengünstigere Lösung darstellen.

**Hinweis von Herrn Häder, Vorsitzender des Ausschusses:**

Der Antrag sei jedoch so formuliert, dass das Stadtmarketing selbst die Potenzialstudie beauftragen muss.

**Vorschlag von Herrn Voß:**

Zunächst sollte man den Antrag auf Förderung stellen, falls dieser scheitert könne man immer noch mit der HS Harz zusammen arbeiten.

**Anfrage von Herrn Dieringer, CDU-Fraktion:**

Wie ist der Begriff Potenzialstudie definiert?

**Antwort von Herrn Neumann und Herrn Häder:**

Die Potenzialanalyse dient der Analyse der bisherigen Arbeit und nimmt eine Reflektion für die Zukunft vor. Weiterhin dient sie der Vergleichbarkeit zu anderen Städten (bei Anwendung gleicher Kriterien) und am Ende gibt sie Aufschluss darüber, in welchem Bereich die Kunden akquiriert werden können und auch akquiriert werden müssen und welche Potenziale genutzt werden sollten.

**weitere Anfrage von Herrn Dieringer:**

Müsste die Studie dann nicht selbst durch das Stadtmarketing durchgeführt werden?

**Antwort von Herrn Voß:**

Eine eigene Durchführung der Studie hätte zur Folge, dass man sich die eigene Arbeit schön redet, somit ist eine Betrachtung von außen zwingend erforderlich.

Wortmeldung von **Herrn Bauersfeld, CDU-Fraktion**:

Das Ergebnis dieser Studie wird ein dicker Bericht sein. Was wird man mit diesem dann machen? Für Infrastrukturmaßnahmen und weitere wichtige Projekte steht kein Budget zur Verfügung. Sollte man daher nicht etwas Sinnvolleres mit dem Geld umsetzen?

Antwort von **Herrn Voß**:

Der Einsatz der finanziellen Mittel für die Studie wäre hier sinnvoll, insbesondere da eine kostengünstigere Variante im Falle der Beauftragung der HS Harz möglich ist.

**Frau Ewert, SPD-Fraktion**, wies ebenfalls daraufhin, dass man sich dies finanziell nicht leisten könne.

Hinweis von **Herrn Sieber, Fraktion DIE LINKE.**:

Aus dem Antrag geht überhaupt nicht hervor, dass Kosten entstehen.

**Herr Neumann** bat den Antragsteller zu überlegen, ob der Antrag als erledigt anzusehen wäre, wenn **Herr Voß** die Arbeit mit der HS Harz zusagen würde und die Kosten aus dem eigenen Budget der Stadtmarketing Halle GmbH getragen werden.

**Herr Voß** sagte dies zu.

**Herr Menn** teilte mit, dass er damit den Antrag als erledigt erklären würde, jedoch ist die Studie dann dem Ausschuss vorzulegen.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, gegenüber der Stadtmarketinggesellschaft darauf hinzuwirken, bis zum 3. Quartal 2013 eine aussagekräftige Potentialstudie für die Tourismus- und Freizeitwirtschaft in der Stadt Halle (Saale) vorzulegen. Diese Studie soll möglichst durch einen externen Dienstleister erstellt und gemeinsam mit weiteren Partnern finanziert werden.
2. Auf Basis dieser Studie wird eine für die Stadtmarketinggesellschaft und das städtische Verwaltungshandeln verbindliche Tourismuskonzeption mit mindestens fünfjährigem Planungshorizont entwickelt, an deren Beteiligung alle relevanten Akteure und Interessengruppen der Stadt beteiligt werden und die vom Stadtrat verabschiedet wird.
3. Der Erfolg dieses Planungsprozesses und die Umsetzung der Ziele der Tourismuskonzeption werden im fünften Jahr nach deren Inkrafttreten evaluiert und dem Stadtrat in Form einer Beschlussempfehlung für die Fortführung oder Weiterentwicklung vorgelegt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

**- erledigt -**

Durch Erklärung des Antragstellers.

**zu 5.3 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umstrukturierung der Stadtmarketing GmbH**  
**Vorlage: V/2012/11287**

---

Zu Beginn der Beratung des Tagesordnungspunktes erklärte **Frau Fleischer, FDP-Fraktion**, dass sie an der Beratung und Abstimmung, gem. § 31 GO LSA, nicht teilnimmt.

Erläuterung des Antragstellers:

**Herr Menn, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, erklärte zum Antrag, dass dieser dazu dienen solle, dem Stadtrat mehr Einfluss auf die Belange der Stadtmarketing GmbH zu geben.

Antwort von **Herrn Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft**:

Die Verwaltung begrüßt diesen Antrag. Auf Grund der notwendigen Einbeziehung sollte auf die Mitgesellschafter zugegangen werden. Die Prüfergebnisse können nicht bereits im Februar 2013 vorgelegt werden.

**geänderter Beschlussvorschlag:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt eine Umstrukturierung der Stadtmarketing Halle GmbH unter Berücksichtigung rechtlicher und steuerliche Aspekte zu prüfen, mit dem Ziel einen angemessenen kommunalen Einfluss der Stadt Halle (Saale) auf die Steuerung der Gesellschaft zu gewährleisten. Dem Stadtrat sind in seiner Sitzung im ~~Februar~~ **April** 2013 die Prüfergebnisse und ein entsprechender Vorschlag zur Beschlussfassung vorzulegen.
- ~~2. Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beauftragt den Gesellschaftervertreter der Stadt Halle der Stadtmarketing Halle GmbH einer Ausschreibung zur Neubesetzung der Personalstelle der Geschäftsführung des Unternehmens vor einer entsprechenden Beschlussfassung zur Umstrukturierung nicht zuzustimmen.~~

**Abstimmungsergebnis:**

**- einstimmig zugestimmt -**

6 Ja-Stimmen  
0 Nein-Stimmen  
0 Stimmenthaltungen  
1 Befangen

**(Frau Fleischer nahm, gem. § 31 GO LSA, nicht an der Abstimmung teil.)**

**zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Schriftliche Anfragen von Stadträten lagen nicht vor.

## zu 7      **Mitteilungen**

---

Mitteilung durch **Herrn Neumann, Beigeordneter für Wirtschaft und Wissenschaft**:  
Der Geschäftsführer der Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland, Herr Tobaben, soll in die Aprilsitzung des Ausschusses eingeladen werden, um die Wirtschaftsinitiative und deren Aufgaben einmal konkret vorzustellen.

## zu 8      **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Anfrage von **Frau Fleischer, FDP-Fraktion**:

Gibt es eine Erklärung für die Einzäunung der Ansammlung von Dreck und Schnee auf dem Marktplatz, nahe der eingelassenen Platte?

Antwort durch **Herrn van Rissenbeck, Betriebsleiter EfA**:

Die Einzäunung dient der Sperrung der Platte, da diese bei Schnee sehr glatt ist.

## zu 9      **Anregungen**

---

Anregung von **Herrn Dieringer, CDU-Fraktion**:

Auf Grund der Teilnahme an einem Stadtrundgang mit einer Gruppe mit ca. 20 Personen und einem Preis i. H. v. 50,00 Euro für eine Stunde erkundigte sich **Herr Dieringer**, ob die Tarifstruktur des Stadtmarketings geprüft werden könnte.

Ihm erschien es so, als könne der Betrag durchaus angehoben werden.

Für die Richtigkeit:

Datum: 20.02.13

---

Wolfram Neumann  
Beigeordneter für Wirtschaft und  
Wissenschaft

---

Denis Häder  
Ausschussvorsitzender

---

Eileen Panier  
Protokollführerin